

HÄUSER

ARCHITECTURE | LIVING | DESIGN | ART | GARDENS

HAEUSER.DE

the top
garden trends
of 2010

the Constance
stunning bungalow

Wiesendorf
extension with character

Interview
What does good
architecture feel like?

MIRACLES IN SPACE

From villas to penthouses: how architecture becomes an experience

Lichtraum

über den Dächern der Stadt

TEXT ANSGAR STEINHAUSEN FOTOS ROLAND HALBE

Giorgio Palù hatte genug vom Stuck, den Raumschachteln und dem fehlenden Außenbezug seiner Altbauwohnung im norditalienischen Cremona. Mit einem grandiosen Penthouse wagte er nun den Befreiungsschlag. Sein gestapeltes Stadthaus in luftiger Höhe macht das Wunder vom grünen urbanen Wohnen mit Dachterrassen, Panoramafenstern und grenzenloser Weite auf begrenzter Fläche wahr

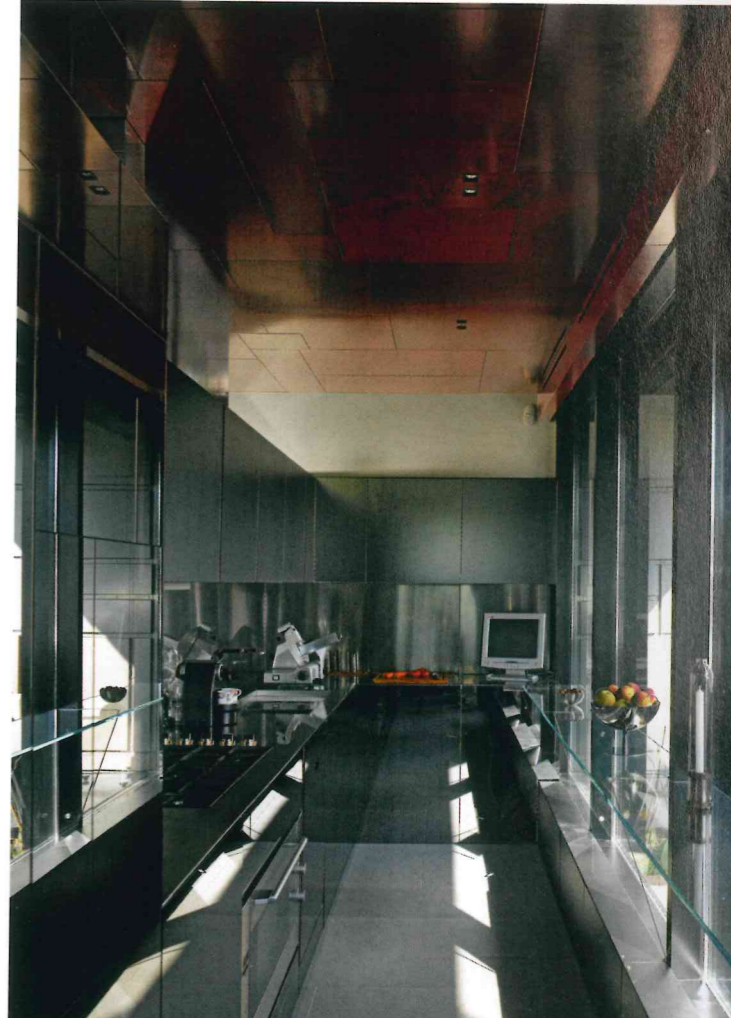
Das zweigeschossige Penthouse erhebt sich als Stahlkonstruktion über einem Geschäftshaus am Rande der Altstadt. Jede Wohnebene wird durch Dachgärten nach außen erweitert. Der verglaste Aufzug führt bis auf die Dachterrasse hinauf.



Inszenierung des Immateriellen



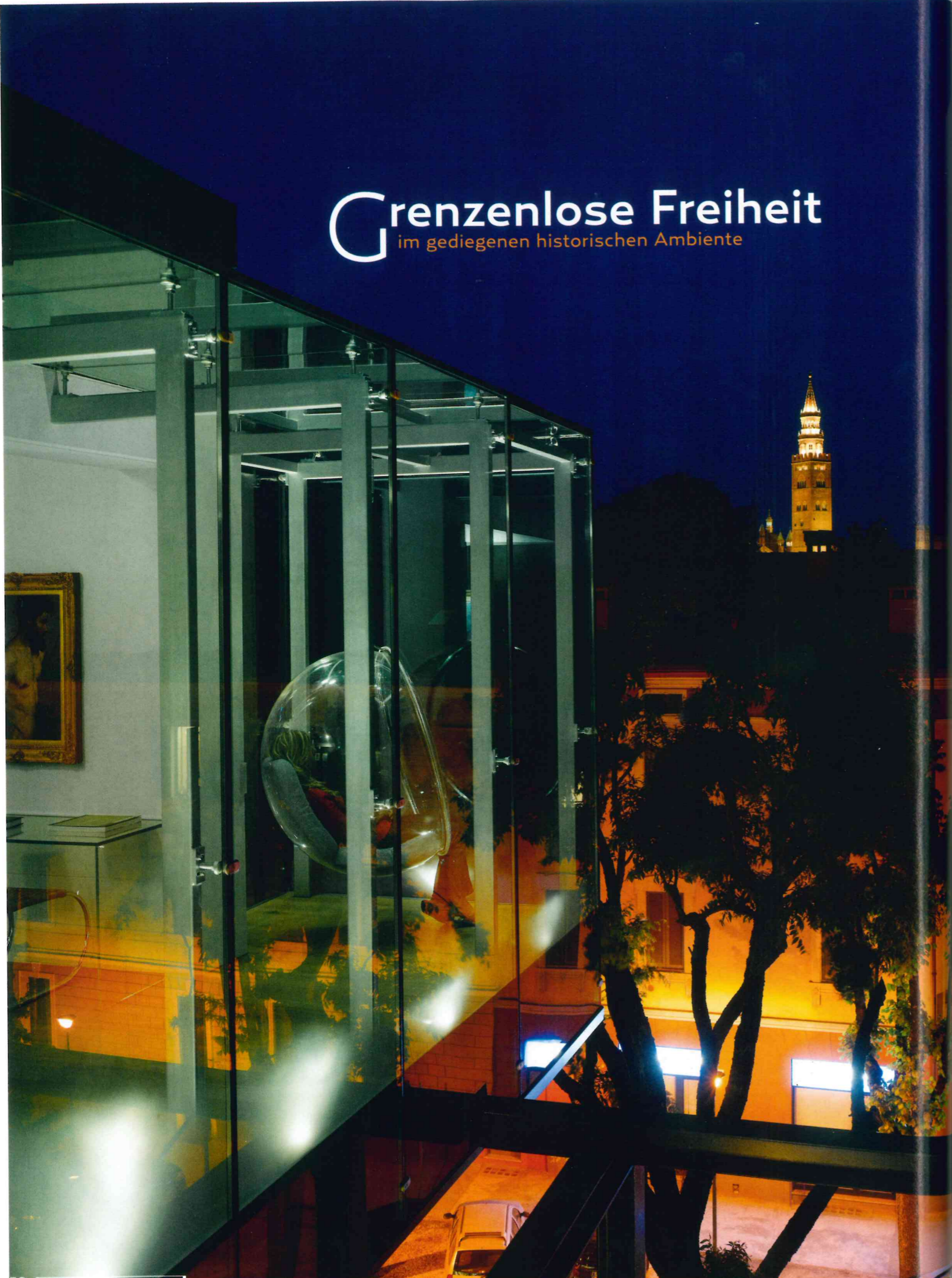
Überall überwand Giorgio Palù Raumgrenzen, am spektakulärsten mit der gläsernen Treppenskulptur, die zur oberen Wohnebene führt. Die Küche glänzt mit Glasoberflächen.



Umlaufende Fenster, spiegelnde Oberflächen wie die lackierte Holzdecke und filigrane Möbel zeigen schon auf der unteren Ebene das feine Gespür des Architekten für Weite.

Grenzenlose Freiheit

im gediegenen historischen Ambiente



DER KLANG ihrer Instrumente verzaubert die Welt. Seit Jahrhunderten schon dreht sich im lombardischen Cremona alles um die Kunst der genialen Geigenbauer Andrea Amati, Antonio Stradivari und Giuseppe Guarneri. Überall in den Straßen der Altstadt stößt man noch heute auf die Werkstätten von mehr als sechzig dieser Instrumentenbauer, und endlich ist auch ein angemessener Konzertsaal im Bau, der renommierten Musikveranstaltungen wie dem Monteverdi-Festival zur Verfügung stehen wird. Planer ist der Architekt Giorgio Palù, der zusammen mit seinem Büropartner Michele Bianchi neuerdings mit geradezu atonaler Modernität gegen das urbanistische Largo eines gediegenen historischen Ambiente aufbegehrt.

Das gelang vor Jahren beispielhaft mit dem „Dellearti Hotel“ in Nachbarschaft der postkartenschönen Piazza und wird jetzt ganz anders wiederholt mit einem viergeschossigen Wohn- und Geschäftsgebäude an der für lokale Verhältnisse lärmigen Viale Trento e Trieste. Am Rand der Altstadt hat sich Palù hier mit seinem Penthouse den Traum von einem urbanen Leben mit befreiendem Außenbezug erfüllt. „Vorher wohnten wir in einem Palazzo bei der Kathedrale. Eigentlich eine tolle große Wohnung. Überall Stuck, alles sehr beeindruckend. Aber trotz der hohen Räume fühlten wir uns beengt. Die Fenster waren uns zu klein, überall stießen wir an Grenzen“, erinnert sich Giorgio Palù.

S EIN NEUES HEIM ist in jeder Hinsicht der Gegenentwurf, entstanden aus einem unbändigen Freiheitsdrang. Von der Straße her sind die räumlichen Qualitäten nur zu ahnen. Große Glasflächen brechen die anthrazitdunkle Alufassade auf, Grün grüßt von Loggien, und hinter der relingartigen Brüstung zeichnet sich eine Dachterrasse ab. Wir betreten das Haus durch einen schmalen Eingang zwischen Reisebüro und Bankfiliale. Ein Aufzug entfernt uns von der Geschäftigkeit, und wir stehen plötzlich in einem dieser entgrenzten Lichträume der Moderne: dreiseitig geschosshohe Fenster, verspiegelte Flächen und in der Mitte eine kühne Treppenkonstruktion aus Glas als Inszenierung des Immateriellen. Die Kastanienholzdecke über dem gläsernen Esstisch schimmert im roten Lack der Cremoneser Geigenrücken, und jedes Einbaudetail zeugt von lokaltypischer kunsthandwerklicher Akkuratete. Dieser Eindruck verfestigt sich in der oberen Ebene mit den Schlafräumen und dem großen Wohn- ➤



Zu den Lieblingsplätzen zählt Eero Aarnios „Bubble Chair“ im Glaserker mit Blick auf den Clockenturm der Kathedrale. Die Dachterrasse eignet sich auch für größere Feste. Den Wohnbereich gestaltete der Architekt mit lederbespannten Wänden.





Das Wohn- und Geschäftshaus an einer Hauptstraße Cremonas hebt sich durch die dunkle Alufassade bewusst von der historischen Putzarchitektur der Nachbarschaft ab.

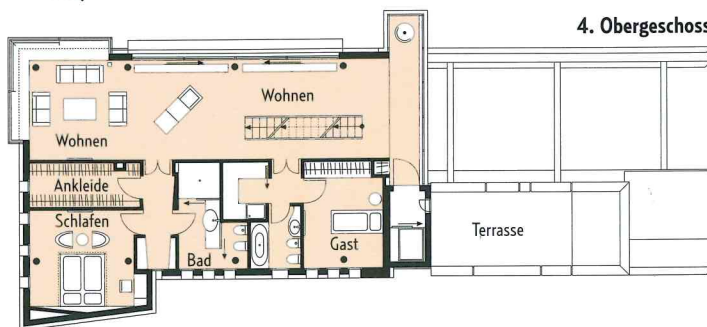
➤ bereich. Prägend sind hier lederne Wandbespannungen, Tapentüren, die Nebenräume virtuos verschleiern, und Panoramafenster an den Gebäudeecken, die sich zur Mitte hin schlitzartig verengen.

BLEIBEN SIE UNBEDINGT, bis es dunkel wird“, sagt der Hausherr und steigt voller Elan eine weitere Glasstiege zur Dachterrasse hinauf. Schon bei Tageslicht ist der Besucher sofort begeistert. Der weite Ausblick über die Dächer der Stadt hinüber zum Torrazzo der Kathedrale ist hinreißend. In der Dämmerung aber wird er beinahe magisch. Dann heben sich das rötliche Licht der Straßenlaternen, der Strom der Autorücklichter und die illuminierten Hauptattraktionen Cremonas vor dem nachtblauen Himmel ab. Reizvoll bleibt das Panorama bis in die unteren Ebenen. „Wenn die Straßenbäume erst wieder belaubt sind, fühlen wir uns hier wie im Wald“, erzählt Giorgio Palù. Wie Lichtungen müssen dann die beiden anderen Terrassen wirken: die kleine mit dem Whirlpool im Schlafgeschoss und die große mit Holzdeck, Rasen und Bäumen als Schönwetter-Essplatz auf der Eingangsebene.

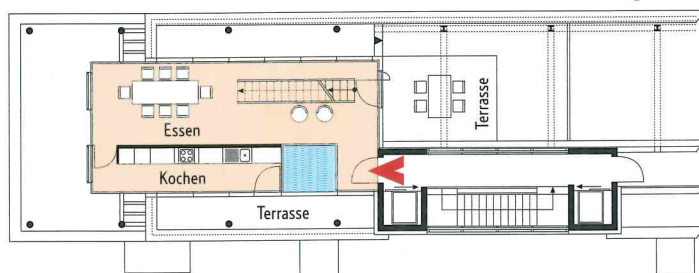
WIE WENIG SICH EIN LEBENSGEFÜHL in nackten Zahlen ausdrückt, macht ein Blick auf die Grundrisse klar. Nur gut 160 Quadratmeter Wohnfläche bietet das Penthouse, ergänzt durch eine annähernd gleich große Nutzfläche, die überwiegend auf die Terrassen entfällt. Doch die Raumwirkung ist enorm. Es ist wie im Geigenbau: Aus den immergleichen Ingredienzien entstehen zuweilen auf fast wundersame Weise große Instrumente. Aber während das Mirakel der Meistergeigen bis heute ungelöst ist, kann man den Urheber des Raumwunders am Rande der Cremoneser Altstadt noch fragen und von ihm viel Nützliches lernen. ■



4. Obergeschoss

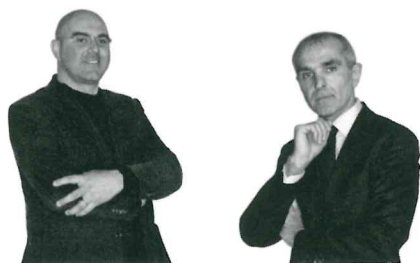


3. Obergeschoss



GIORGIO PALÙ & MICHELE BIANCHI ARCHITETTI | PENTHOUSE IN CREMONA/ITALIEN

Architekten: Arkpabi, Giorgio Palù & Michele Bianchi Architetti, Via Trecchi 20, I-26100 Cremona, Tel. +39-0372 41 38 87, www.arkpabi.it **Baubeginn:** 2003 **Fertigstellung:** 2008 **Wohnfläche:** 163 m², **Nutzfläche:** 178 m² **Grundstücksgröße:** 1056 m² **Baukosten:** unter 750 000 Euro **Bauweise:** Stahlkonstruktion **Fassade:** Aluminium **Dach:** Flachdach **Raumhöhe:** 2,70 m **Decken- und Wandoberfläche:** Putz, lackiertes Ahornholz, Spiegelglas, Lederverkleidung **Fußboden:** Naturstein Pietra Serena



UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISS MÖBEL UND HERSTELLERADRESSEN AUF SEITE 150